

BESCHLUSSVORLAGE	Gremium:	22. Plenarsitzung Gemeinderat
	STADT KARLSRUHE Der Oberbürgermeister	Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:
Analyse der städtischen Veranstaltungsstätten für Großveranstaltungen in den Bereichen Sport, Musik, Kultur unter Einbeziehung der Ergebnisse aus dem brandschutztechnischen Gutachten zur Europahalle sowie Vorschlag für das weitere Vorgehen		

Beratungsfolge dieser Vorlage	am	TOP	ö	nö	Ergebnis
Hauptausschuss	08.03.2016	4	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	vorberaten
Gemeinderat	22.03.2016	14	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss
Beschlussfassung siehe Seite 17.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Konzeptabhängig					
Haushaltsmittel stehen (bitte auswählen)				Kontenart:	
Kontierungsobjekt: (bitte auswählen)					
Ergänzende Erläuterungen:					
ISEK Karlsruhe 2020 - relevant	nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>	Handlungsfeld: Sport, Freizeit und Gesundheit		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>	abgestimmt mit KEG GmbH, KMK GmbH, KSBG		

I. Vorbemerkung

1. Auftrag

Infolge der brandschutzbedingten Nutzungsuntersagung der Europahalle für Konzerte und Großsportveranstaltungen mit mehr als 200 Personen im Juni 2014 beauftragte der Gemeinderat die Stadtverwaltung mit Beschluss vom 22.07.2014, unter Einbeziehung aller Beteiligten ein Veranstaltungsstättenkonzept zu entwickeln und dieses im Hauptausschuss vorzustellen.

Das Konzept sollte beinhalten:

1. Eine Analyse der städtischen Veranstaltungsstätten und des dort verorteten Veranstaltungsangebots
2. Eine Konzeption für eine zukunftsfähige Europahalle
3. Eine Analyse des Bedarfs und eine Strategie für die künftige Verortung von Veranstaltungen in Karlsruhe unter besonderer Berücksichtigung von Großveranstaltungen in den Bereichen Sport und kommerzielle Musik- und Kulturveranstaltungen

Seit der brandschutzbedingten Nutzungsuntersagung der Europahalle für (Groß-) Veranstaltungen steht die Europahalle nur noch als Bezirkssporthalle für den Schul- und Vereinssport inklusive Leichtathletiktraining mit einer Nutzeranzahl von unter 200 Personen zur Verfügung. Ohne umfassende brandschutztechnische Sanierung sind anderweitige (Groß-) Veranstaltungen nicht genehmigungsfähig. Die Ergebnisse des brandschutztechnischen Sanierungskonzepts wurden im Hauptausschuss am 14.07.2015 vorgestellt.

Veranstaltungen, die bis 2014 in der Europahalle stattfanden, wurden, soweit möglich, verlagert. So konnte Karlsruhes Image als Event- und Sportstandort nach der Nutzungsuntersagung der Europahalle aufrecht erhalten werden.

Zu diesem Zweck beauftragte der Gemeinderat die KMK - unter Übernahme von entstehenden Mehrkosten - mit der Verlagerung von Veranstaltungen aus der Europahalle an den Festplatz und in die Messe. Gleichzeitig wurde die KEG mit der temporären Ertüchtigung der Messehalle 2 als Sportarena beauftragt, verbunden mit dem Kauf einer Rundbahn mit Infield für Leichtathletikveranstaltungen. Mit Beschluss vom 28.04.2015 stellte der Gemeinderat der KEG weitere Haushaltsmittel für die temporäre Ersatzinfrastruktur zur Verfügung. Damit können sechs Sportveranstaltungen in der Wintersaison 2015/2016 (05.12.2015 bis 06.02.2016) in der Messehalle 2 durchgeführt werden.

2. Vorgehensweise und Abgrenzung

Aufgrund der zahlreichen Schnittstellen wurde eine dezernatsübergreifende Arbeitsgruppe unter Einbeziehung von KMK, KSBG und KEG gebildet.

Als Informationsquellen dienten weiterhin

- die Befragung von Konzertveranstaltern
- die Befragung „Sportevents in Karlsruhe“
- die Ergebnisse der Infoveranstaltung für lokale Sportveranstalter („Hearing Sport“)
- die Ergebnisse aus der Sportentwicklungsplanung
- das Leistungssportkonzept
- das Fachgutachten Brandschutz Europahalle (Hauptausschuss vom 14.07.2015, TOP 16)
- das Fachgutachten der Gastronomieplaner zur Europahalle

- die Vorlage „Verlagerung von Veranstaltungen aus der Europahalle, temporäre Ersatzinfrastruktur für Sportveranstaltungen 2015/2016“ (Gemeinderat vom 28.04.2015, TOP 8)

II. Analyse der städtischen Veranstaltungsstätten und des dort verorteten Veranstaltungsangebots

In einem ersten Schritt wurde untersucht, in welchen Hallen welche Kapazitäten für Kongresse, Konzert- und Kulturveranstaltungen bzw. für Großsportveranstaltungen in Karlsruhe zur Verfügung stehen. Gemäß des Auftrags des Gemeinderats vom 22.07.2014 wurden nur Veranstaltungsstätten mit einer Zuschauerkapazität von mindestens 1.000 Personen betrachtet. Aus diesem Grund war die allgemeine Sporthallenplanung der Stadt nicht in die Überlegungen einzubeziehen. Die Ergebnisse sind im Folgenden tabellarisch dargestellt.

Gleichzeitig werden die aktuellen Nutzungsarten und Nutzungseinschränkungen für den Hallenbestand aufgezeigt. Viele der Veranstaltungsstätten, die sich im Eigentum der Stadt Karlsruhe befinden, weisen Mängel auf, die einer Vermarktung und Belegung sowie einer zielgerichteten und imagebildenden Positionierung Karlsruhes entgegenstehen. Die vorhandenen Mängel betreffen vor allem die technische Ausstattung, die Veranstaltungsausstattung, die Infrastruktur, die Gestaltung sowie die Nutzungssicherheit bzw. die Verfügbarkeit.

Name	Kapazität	Nutzungsarten	Nutzungseinschränkungen
Konzerthaus	<ul style="list-style-type: none"> ▪ bis 1.000 Personen fest bestuhlt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kulturveranstaltungen ▪ Kongresse ▪ Empfänge 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Technische Ausstattung:</u> Derzeit eingeschränkte Vermietbarkeit aufgrund mangelhaften Brandschutzes ▪ <u>Technische Ausstattung & Gestaltung:</u> Mittelfristig Investitionen in technischer und gestalterischer Hinsicht erforderlich
Stadthalle: Weinbrenner-saal	<ul style="list-style-type: none"> ▪ bis 1.300 Personen bestuhlt ▪ bis 1.700 Personen unbestuhlt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hauptkongresssaal der Stadthalle ▪ Ausstellungsfläche ▪ Abendevents 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Technische Ausstattung:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brandschutz mangelhaft ▪ Nur eingeschränkte Eignung für Kulturveranstaltungen durch geringe Deckenhöhe und -last vor allem im Bühnenbereich
Stadthalle: Brahmssaal	<ul style="list-style-type: none"> ▪ bis 1.760 Personen bestuhlt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kongresse ▪ Kulturveranstaltungen ▪ Bühne ist für Chor- 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Verfügbarkeit für Kulturveranstaltungen:</u> Kultur rangiert in der Priorität hinter dem Kongressgeschäft; eine Einzelbelegung des Brahmssaals

		<p>und Orchesterveranstaltungen geeignet. Für klassische Konzertveranstaltungen ist eine adäquate Akustik vorhanden.</p>	<p>blockiert die Vermietung des Hauses als Kongress-Location.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Technische Ausstattung:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brandschutz mangelhaft ▪ Weitere aktuell bestehende Nutzungseinschränkungen durch Brandschutzaufgaben werden nach der Sanierung entfallen. ▪ <u>Infrastruktur/Logistik:</u> <p>Eingeschränkte Tauglichkeit für kulturelle Nutzungen aufgrund langer Ladewege sowie Zugänge nur über Aufzüge.</p>
Gartenhalle	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 3.000 Personen bestuhlt ▪ bis 4.500 Personen unbestuhlt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kleinere Messen ▪ Abendveranstaltungen ▪ Events ▪ seltener Tagungsveranstaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Technische Ausstattung:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine eigene Licht- und Ton-technik ▪ Aufgrund der unterschiedlichen Deckenhöhen und der offenen Deckenkonstruktion für Konzertveranstaltungen schwierig zu beschallen. ▪ <u>Verfügbarkeit:</u> <p>Bis Ende 2019 an KMK verpachtet, um Kongresse in Verbindung mit der Schwarzwaldhalle während der sanierungsbedingten Schließzeit der Stadthalle abbilden zu können.</p>
Schwarzwaldhalle	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 2.700 Personen mit Tribüne bestuhlt ▪ 3.200 Personen flach bestuhlt ▪ bis 5.000 Personen unbestuhlt 	<p>Mehrzweckhalle für</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konzert-, ▪ Kongress- und ▪ Messeveranstaltungen sowie für ▪ Gala-Events/Abendveranstaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Technische Ausstattung:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konzerte und Sportveranstaltungen: ▪ Kernprobleme für Veranstaltungen im Sport- und Kulturbereich bestehen insbesondere hinsichtlich der Statik und des Flächenbedarfs. ▪ Eine Aufrüstung ist aufgrund des Denkmalschutzes nicht möglich.

			<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Veranstaltungsausstattung:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Halle verfügt für größere Produktionen über zu wenige und teilweise über zu kleine Back-Stage-Räume. ▪ Die Halle bietet für Musikveranstaltungen nicht die notwendige Akustik. ▪ Die Halle kann nach Besucheraufkommen nicht flexibel verkleinert werden. ▪ <u>Gestaltung:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Weitere Investitionen in technischer und gestalterischer Hinsicht erforderlich.
Europahalle	<p>Bis Juni 2014</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ bis 5.100 Personen bestuhlt ▪ bis 9.000 Personen unbestuhlt <p>Seit Juni 2014:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 200 Personen 	<p>Bis Juni 2014:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vereins- und Schulsport ▪ Leichtathletiktraining ▪ (Groß-)Sportveranstaltungen ▪ Kultur-/Konzertveranstaltungen <p>Seit Juni 2014:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schul- und Vereins-sport: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Montag bis Donnerstag voll ausgelastet. ▪ An Wochenenden insbesondere Leichtathletiktraining 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Größe:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Halle wurde 1983 als Sporthalle mit Großsportfunktion für unter 5.000 Besucher gebaut. ▪ Im Laufe der Jahre änderte sich die Veranstaltungsnachfrage. Daher wurde im Jahr 2000 eine Nutzungsänderung für eine Kapazität mit bis zu 9.000 Personen unter Auflagen bewilligt. ▪ <u>Technische Ausstattung:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brandschutz mangelhaft. ▪ Lüftungsanlagen und die Klimatisierung sind mangelhaft; deshalb in den Sommermonaten nur eingeschränkt nutzbar. ▪ <u>Veranstaltungsausstattung:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verfügt über vier Laufbahnen, die für die Durchführung regionaler und nationa-

			<p>ler Leichtathletikwettkämpfe geeignet sind. Für internationale Leichtathletikevents werden seitens der Veranstalter sechs Bahnen gefordert.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zu geringe Deckenhöhe. Daher seit 2003 keine Volleyball-Länderspiele und Tennis-Daviscup-Begegnungen mehr. ▪ Catering- und VIP-Bereich sind nach heutigen Maßstäben mangelhaft. <p>▪ <u>Verfügbarkeit:</u></p> <p>Eingeschränkte Belegungsmöglichkeit infolge des Schul- und Vereinssports inklusive Leichtathletiktrainings unter der Woche.</p> <p>▪ <u>Infrastruktur:</u></p> <p>Mängel hinsichtlich Parkmöglichkeiten, Pressebereich und Belieferung.</p>
<p>Messe dm-Arena</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ bis 10.000 Personen bestuhlt ▪ bis 14.000 Personen unbestuhlt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Messehalle der Messe Karlsruhe ▪ Verfügt über Schalldämmeinrichtungen und Vollverdunkelbarkeit ▪ Hohe Traglast der Decke/ Abhängungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Größe:</u> <p>Für das klassische Karlsruher Zielsegment im Bereich Konzerte und Kulturveranstaltungen von 4.000 bis 7.000 Personen bestuhlt ist die dm-arena überdimensioniert.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Technische Ausstattung:</u> <p>Die dm-arena verfügt nur unzureichend über fest eingebaute Technik. Tribüne, ausreichend großer Back-Stage-Bereich, VIP-Logen/VIP-Bereiche fehlen komplett.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Zusatzkosten:</u> <p>Durch fehlende Tribünenanlage und die Überdimensionierung für das Zielsegment entstehen durch die erforderlichen Abtrennungen</p>

			<p>Kosten mit der Folge, dass die Halle für Veranstalter nicht zu attraktiven Konditionen angeboten werden kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Verfügbarkeit:</u> <p>Fest im Messeportfolio der KMK und für Großkongresse eingeplant und daher nicht flexibel verfügbar.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Infrastruktur:</u> <p>Unzureichender ÖPNV-Anschluss des Messegeländes</p>
Messe Halle 2	<ul style="list-style-type: none"> ▪ bis 9.000 Personen bestuhlt und unbestuhlt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Messehalle der Messe Karlsruhe ▪ Kann für Großsportveranstaltungen eingesetzt werden. ▪ Sichtachse in Halle ist deutlicher Verkaufsvorteil ▪ Kann die erforderlichen technischen Einbauten bauseitig tragen. ▪ Einbau Rundbahn und Infield möglich (Eigentum der Karlsruher Event GmbH) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Technische Ausstattung:</u> <p>Messehalle 2 verfügt über keine ausreichende technische Ausstattung für Konzerte oder Sportveranstaltungen und muss durch ihre Konzeption als reine Messehalle für aufwändige Abhängungen (Licht-, Ton- und Präsentationstechnik) mit größeren Deckenlastenpunkten ausgestattet werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Veranstaltungsausstattung:</u> <p>Halle 2 hat keine ausreichenden eigenen Sanitäreinrichtungen und keinen Backstage-Bereich, allenfalls einen jeweils gesondert herzurichtenden VIP-Bereich.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Zusatzkosten:</u> <p>Sportveranstaltungen können aus Kostengründen nur unter Nutzung von Synergieeffekten durchgeführt werden wie z.B. dem Einbau einer über mehrere Wochen zur Verfügung stehenden Tribünenanlage, teilweise mit Laufbahn und Infield.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Verfügbarkeit:</u> <p>Die Halle ist fest verankert im Messeportfolio der Messe Karlsruhe und dadurch nur eingeschränkt verfügbar.</p>

			<p>Sportveranstaltungen benötigen komplexe Vorbereitungen (u.a. Hallenboden etc.) und haben lange Rüstzeiten, die aufgrund der Messebelegung zusammenhängend nur von Dezember bis Anfang Februar vorhanden sind.</p> <p>▪ <u>Infrastruktur:</u></p> <p>Unzureichender ÖPNV-Anschluss des Messegeländes</p>
--	--	--	--

III. Konzeption für eine zukunftsfähige Europahalle

1. Untersuchungsszenarien für eine mögliche Sanierung

Die Stadtverwaltung hat die folgenden beiden Szenarien untersucht:

- Vollumfängliche Sanierung der Europahalle gemäß Brandschutzgutachten
- Begrenzte Ertüchtigung der Europahalle für den Schul- und Vereinssport inklusive Leichtathletiktraining

1.1 Vollumfängliche Sanierung der Europahalle gemäß Brandschutzgutachten

1.1.1 Ergebnisse des Brandschutzgutachtens

Um die Europahalle dauerhaft als Versammlungsstätte nutzen zu können, sind Sanierungsmaßnahmen in Höhe von rund 27 Mio. Euro erforderlich.

Die nach dem Brandschutzkonzept erforderlichen Maßnahmen hätten erhebliche Auswirkungen auf die Besucherkapazitäten, das Catering, die Ausstellungs- und Standflächen, die Logistiksituation, die Bühnenaufstellung und die technischen Gegebenheiten und somit auch auf die Veranstaltungsformate, die in der Europahalle bis Juni 2014 durchgeführt wurden.

Für eine Nutzung der Halle als Versammlungsstätte wären erhebliche Umbauten zur Verbesserung der Fluchtwegesituation und der Entrauchung erforderlich. Hinzu kämen technische Um- bzw. Nachrüstungen vor allem im Bereich der Lüftungsanlagen. Des Weiteren wären Schottungen von Durchbrüchen in Brand- und Rauchabschnittswänden und Decken notwendig. Nachträglich eingebrachte Brandlasten wie offene Ausstellungs- und Verpflegungsstände wären nicht zulässig. Notwendige Instandsetzungsmaßnahmen vor allem im Bereich des Hallendachs sollten überdies aufgrund der Synergieeffekte mit umgesetzt werden.

Nach Umsetzung dieser baulichen Maßnahmen wäre eine Maximalbelegung der Halle mit insgesamt 6.500 Personen baurechtlich möglich, wobei in der Sportebene (= Innenraum) maximal 2.500 Besucher zulässig wären. Die Kapazität läge damit deutlich unter der bis 2014 erfolgten Nutzung, bei der Veranstaltungen mit bis zu 9.000 Personen durchgeführt wurden.

Laut eines Rahmenterminplans würde die Umsetzung der Baumaßnahmen in einem Bauabschnitt über einen Zeitraum von ca. 18 Monaten erfolgen. Während der Bauzeit könnten weder Schul- und Vereinssport noch das Leichtathletiktraining stattfinden.

1.1.2 KSBG (Betreiberin der Europahalle)

Die KSBG als Betreiberin der Europahalle hat die Nutzbarkeit/Vermietbarkeit der Halle unter der Voraussetzung einer Sanierung gemäß Brandschutzgutachten geprüft und kommt zu den nachfolgend dargestellten Ergebnissen.

Problemlos möglich wäre zukünftig die Durchführung von

- Sportveranstaltungen wie Basketballspiele der 2. und 3. Bundesliga (ProA und ProB; nicht 1. Bundesliga)
- Leichtathletikveranstaltungen der LG Region Karlsruhe
- BW- und Süddt. Leichtathletik-Meisterschaften
- Schüler-Basketball-Meisterschaften
- Schüler-Leichtathletik-Meisterschaften
- Kindergarten-Olympiade

Nicht mehr möglich wäre die Durchführung von Veranstaltungen wie

- BTB-Turn-Gala
- Indoor-Meeting Leichtathletik
- Dt. Hallenleichtathletik-Meisterschaften
- Ligafinale Kunstturnen
- Internationalen und nationalen Ballsportturnieren sowie Einzelspielen, auch 1. Liga
- Großkonzerten (Besucher stehend im Innenraum) von 4.000 bis 9.000 Personen
- Konzerten bestuhlt mit 3.500 bis 5.000 Personen
- Comedy-Veranstaltungen bestuhlt mit 3.500 bis 6.000 Personen

Die Durchführung dieser Veranstaltungen wäre künftig nicht mehr möglich, da insbesondere Standflächen für Sponsoren sowie ein Pressezentrum fehlen, es Schwierigkeiten bei der gastronomischen Versorgung gibt, für bestimmte Meisterschaften im Leichtathletikbereich inzwischen sechs Rundbahnen erforderlich sind und enge Vorgaben des Brandschutzes bestehen.

Eingeschränkt möglich wäre die Durchführung von

- mittelgroßen Konzertveranstaltungen bestuhlt mit 2.000 bis 3.500 Personen.
- Nach aktuellem Planungsstand Einzelfallgenehmigungen durch das Bauordnungsamt erforderlich.
- Bühnenposition Ost oder Süd mit einer festen Pre-Rigg-Konstruktion am Hallendach erforderlich, die allerdings im bisherigen Planungsumfang und Kostenvolumen nicht berücksichtigt ist.

Zwischenfazit KSBG

Ein Großteil des bisher in der Europahalle verorteten Veranstaltungsportfolios könnte trotz einer vollumfänglichen Sanierung gemäß Brandschutzgutachten nicht mehr durchgeführt werden. Die Veranstaltungen, die nach aktuellem Sachstand durchgeführt werden können, würden die Jahresmieteinnahmen, welche die KSBG aus Veranstaltungserlösen erzielen kann, auf 20 % bis 25 % des bisherigen Volumens reduzieren.

Die vorhandenen Mängel und Nutzungseinschränkungen hinsichtlich des Parkraumes, der Belieferung, der fehlenden Klimatisierung und der niedrigen Hallenhöhe (siehe Tabelle) würden bestehen bleiben.

Die Vermietbarkeit der Europahalle wäre überdies beeinträchtigt durch den Verlust aller bisherigen Standflächen sowie aller Presse- und VIP-Fazilitäten im EG-Niveau, da die Rettungswege frei zu halten sind. Eine potenzielle Refinanzierungsgrundlage der Veranstalter würde damit entfallen, da diese Standflächen bisher z.B. für den Vertrieb von Merchandisingartikeln oder Sponsorenpräsentationen genutzt wurden und dafür in Zukunft keine Alternative mehr bestünde. Für die Veranstalter sind solche Flächen aber unabdingbar.

1.1.3 Befragung „Sportevents in Karlsruhe“

Ende 2014 wurden 27 potentielle (bisherige) Veranstalter/-innen von Indoor-Sportevents befragt: Sportverbände, -vereine, -gesellschaften etc. Es ergab sich im Ergebnis ein Bedarf von 28 Veranstaltenden für 40 Indoor-Sportevents mit insgesamt 51 Veranstaltungstagen, davon 38 Tage explizit in der Europahalle. Die meisten Veranstaltungen finden jährlich statt. Das Besucheraufkommen bewegt sich überwiegend zwischen 500 und 4.000 Personen.

Es lässt sich feststellen, dass insbesondere für diese Zuschauerkapazität weiterhin eine (Sport-) Veranstaltungshalle benötigt wird (z.B. Basketballbundesliga).

1.1.4 „Hearing Sport“

Am 27. Juli 2015 fand ein „Hearing Sport“ zur Zukunft der Europahalle statt. Dabei wurden den Sportverbänden und -vereinen, welche die Europahalle nutzen bzw. aufgrund der Nutzungsuntersagung der Europahalle auf andere Hallen ausweichen mussten, die Ergebnisse des Brandschutzkonzepts inklusive der Nutzungsszenarien vorgestellt.

Die Sportvereine und -verbände nahmen Stellung zu ihren Bedarfen bzw. führten aus, welche Flächen sie benötigen:

Leichtathletik

Die Leichtathletik-Gemeinschaft Region Karlsruhe gehört zu den Top 10 der bundesdeutschen Leichtathletik. Die Europahalle bietet optimale Trainings- und Wettkampfbedingungen (Wettkämpfe bis 200 Personen, z.B. Schülermeisterschaften). Beim Hochsprungtraining besteht jedoch Optimierungsbedarf.

Da derzeit keine Veranstaltungen in der Europahalle durchgeführt werden können, kann der Trainingsbetrieb ohne Unterbrechungen stattfinden, was den Sportlerinnen und Sportlern zugute kommt.

Eine Sanierung der Halle sollte zeitlich mit den Trainingserfordernissen abgestimmt werden.

Basketball

Derzeit spielt die BG Karlsruhe in der 3. Liga. Sollte die BG in die 1. Liga aufsteigen, wäre dafür eine Halle für bis zu 3.000 Personen erforderlich. Nach Auffassung der BG Karlsruhe ist dies nur in einem Neubau möglich, der den 14-tägigen Spielbetrieb einschließlich Trainingseinheiten sowie Trainingsmöglichkeiten für die Gastmannschaft bereits am jeweiligen Freitag vor dem Spiel abbilden kann.

Turnen

Die Kunstturn Region Karlsruhe befindet sich derzeit in der höchsten Turnliga Deutschlands. Das Deutsche Turnliga-Finale wird letztmalig 2015 in der Messe stattfinden; eine wiederholte Austragung ist aufgrund der Vergabe frühestens in drei Jahren möglich. Die Turngala wird jährlich vom Badischen Turnerbund veranstaltet.

Die brandschutzbedingten Einschränkungen bei der Nutzung der Europahalle würden auch im Falle einer Sanierung gemäß Brandschutzkonzept die Austragung des DTL-Finales sowie der Turngala unmöglich machen.

Die Messehalle 2 hat sich als Ersatz als nicht gänzlich optimal erwiesen (Halle überdimensioniert, fehlende Atmosphäre).

Zwischenfazit Sportverbände und -vereine

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass aus Sicht der Sportverbände und -vereine keine Möglichkeit gesehen wird, das bisherige Veranstaltungsportfolio in einer Europahalle, die entsprechend der Vorgaben des Brandschutzkonzepts saniert wurde, abzubilden. Die Einschränkungen in den Bereichen Vermarktung, Catering, VIP und Pressezentrum wären zu gravierend. Eine Nutzung als Trainingshalle wird ausdrücklich befürwortet, insbesondere als Leichtathletiktrainingshalle mit noch zu optimierender Infrastruktur bei gemeinsamer Belegung mit allen bisher möglichen Sportarten. Aus der Sicht der Sportverbände und -vereine wird zudem mindestens eine 3-Feld-Halle mit Tribüne zusätzlich benötigt.

Ausgehend vom Prozess der kooperativen Sportentwicklungsplanung hat der Sportausschuss im Oktober 2015 die Leitlinien der Sportentwicklung und Sportförderung der Stadt für die nächsten 10 Jahre in fünf Themenfeldern festgelegt.

Bezogen auf Sportveranstaltungen finden sich hier an zwei Stellen Anknüpfungspunkte:

Zum einen ist im Themenfeld „Sport und Politik“ die Förderung bzw. Entwicklung überregionaler Sportevents als Ziel hinterlegt, zum anderen findet sich im Themenfeld „Leistungssport“ die Notwendigkeit des Neubaus einer Sportveranstaltungshalle.

Auf Grundlage dieser Ziele und unter Berücksichtigung des Leistungssportkonzeptes und dessen Sportarten sind Maßnahmen festzulegen. Die notwendigen Maßnahmen werden im Rahmen der Beratung der Sportentwicklungsplanung im Sportausschuss am 9. März 2016 ausgewiesen und dem Gemeinderat spätestens bis zur Sommerpause empfohlen.

1.1.5 Ergebnisse Überprüfung Cateringkonzept

Das Brandschutzkonzept fordert einen Wegfall der bisherigen Ausgabetheken an der Nordseite sowie in der Wandelhalle. Daneben ist eine Schottung bzw. Einhausung der Brandlasten in den zukünftigen Küchen- und Ausgabebereichen der Gastronomie erforderlich. Mögliche Lösungsmöglichkeiten sind die Verlegung des Hauptgastronomiestützpunktes in den Eingangsbereich

der Europahalle oder in den Karl-Wolf-Saal oder an den bisherigen Standort der Besuchergarderoben.

Die Fa. ods GmbH wurde mit der Überprüfung dieser Szenarien beauftragt. Die Gutachter kommen zu dem Ergebnis, dass bei einer Verlegung des Hauptgastronomiestützpunktes

- die für Veranstaltungen bis maximal 6.500 Besucher erforderliche Gastronomieausgabe-
fläche von 72 laufenden Metern nicht umgesetzt werden könnte und
- nur suboptimale Möglichkeiten für die Versorgungslogistik bestünden.

Die Attraktivität der Europahalle wäre nach Auffassung von ods für einen möglichen Gastronomiebetreiber stark eingeschränkt aufgrund

- der hohen, durch die schlechte Versorgungslogistik bedingten Personalkosten
- der nur gemeinschaftlich möglichen Vergabe von Bistro und Hallencatering
- des Wegfalls von umsatzstarken Großveranstaltungen
- des ungelösten Problems des VIP-Caterings

Zwischenfazit Cateringkonzept

Die Umsetzung der Brandschutzaufgaben gemäß Brandschutzkonzept hätte zur Folge, dass die Anforderungen der Gastronomie für eine adäquate Versorgung der Besucher in zeitlicher und in qualitativer Hinsicht nicht erfüllt werden könnten und zusätzlich wichtige erforderliche Hallenflächen entfallen würden, für die anderweitig Ersatz zu schaffen wäre. Die Schaffung dieser Ersatzhallenflächen ist jedoch in den brandschutzgutachterlichen Szenarien nicht beleuchtet.

1.2 Begrenzte Ertüchtigung der Europahalle für den Schul- und Vereinssport inkl. Leichtathletiktraining

Die Europahalle könnte künftig für den Schul- und Vereinssport und das Leichtathletiktraining genutzt werden.

1.2.1 Nutzung der Halle durch den Schulsport

Insgesamt nutzen derzeit sechs städtische Schulen und drei Privatschulen die Europahalle.

Vier dieser neun Schulen liegen direkt im Umfeld der Europahalle. Zwei weitere liegen in der Nähe des Mühlburger Tors/Europaplatz. Die Privatschulen befinden sich in der Stadtmitte, der Nordstadt und in Mühlburg.

Allein durch den Schulsport ist die Europahalle von montags bis donnerstags voll ausgelastet. Eine Verlagerung der Sportstunden auf verschiedene andere Hallen oder in einen anderen Stadtteil ist aus stundenplantechnischen und organisatorischen Gründen nicht möglich. Aus Sicht des Schul- und Sportamts muss der Schulsportstandort im Bereich der Europahalle erhalten bleiben.

1.2.2 Nutzung der Halle durch den Vereinssport inkl. Leichtathletiktraining

Aktuell nutzen 18 Karlsruher Sportvereine die vier Hallenteile und die Aufwärmhalle der Europahalle mit 52 Trainingseinheiten zu je 1,5 Stunden wöchentlich. Es finden vorwiegend Ballspiele wie Basketball, Volleyball, Fußball und Badminton der Hauptnutzer SVK Beiertheim, KTV, Karlsruher Sport-Club statt. Eine komplette Verlagerung dieser Angebote in andere Turn- und Sporthallen in den angrenzenden Stadtteilen ist nicht möglich, da nicht ausreichend freie Hallenkapazitäten zur Verfügung stehen.

Weiterhin belegen drei Leichtathletikvereine (LG Region Karlsruhe, Badischer Leichtathletik-Verband sowie Leichtathletik-Kreis Karlsruhe) die Leichtathletikfläche und die vier Rundbahnen der Europahalle an 26 Belegungsstunden je Woche sowie zusätzlich an vier Stunden jeweils samstags. Ab Januar 2016 wird an 16 Wochenstunden in Hallenteil vier zusätzlich Hochsprungtraining und allgemeines Leichtathletiktraining durchgeführt. Die LG Region Karlsruhe gehört zu den Top Ten der Leichtathletik in Deutschland und hat aktuell sechs Bundeskaderathleten sowie 17 Landeskaderathleten und ist Landesleistungszentrum Lauf.

1.2.3 Erforderliche bauliche Maßnahmen, um die Weiternutzung der Europahalle durch Schul- und Vereinssport inkl. Leichtathletiktraining zu ermöglichen

Auch für den Weiterbetrieb der Europahalle auf Basis der alleinigen Nutzung durch den Schul- und Vereinssport inklusive Leichtathletiktraining sind Sanierungsmaßnahmen erforderlich.

Als Kostenrahmen wurden für die Sanierung der Europahalle zu Schul- und Vereinssportzwecken sowie als Leichtathletikhalle insgesamt ca. 9,15 Mio. Euro ermittelt (Stand 2015, Durchführung als eine Baumaßnahme). Die Kosten setzen sich aus den Maßnahmen, die für den Brandschutz erforderlich sind, aus anstehenden Modernisierungsmaßnahmen und aus Kosten für Sanierungen am Hallendach zusammen.

Als Zeitrahmen für die Umsetzung dieser Maßnahmen wird im vorliegenden Brandschutzkonzept von einer Vorlaufzeit für Auftragserteilung mit VOF-Verfahren, Planung und Ausschreibung von etwa drei Jahren bis Baubeginn und einer Bauzeit von insgesamt ca. 11 Monaten ausgegangen.

Ob ein Bauablauf entwickelt werden kann, in dem eine Sperrung der Halle nur in den Sommermonaten erforderlich ist, um den Trainingsbetrieb für die Leichtathleten während der Schlechtwetterperiode aufrecht zu erhalten, kann derzeit ohne vertiefte Planung nicht beurteilt werden. Dennoch sollte es das Ziel sein, die Baumaßnahmen in den Sommermonaten vorzunehmen, um den Betrieb für Schulen, Vereine und das Leichtathletiktraining weitestgehend aufrecht zu erhalten. Eine Abwicklung in kleinen Bauabschnitten ist mit zusätzlichen Kosten verbunden.

Im Hinblick auf eine Gesamtinvestition von 9,15 Mio. Euro muss die Wirtschaftlichkeit des Betriebs der Europahalle als reine Schul- und Vereinssporthalle konkret untersucht werden. Aus Sicht der Stadtverwaltung ist ein Rückbau nicht möglich.

Um die Europahalle aber mittelfristig als Schul- und Vereinssporthalle betreiben zu können, müssen auf jeden Fall die unabdingbar erforderlichen Sanierungsmaßnahmen inklusive Kosten ermittelt und ein Sanierungskonzept erstellt werden. Ein mittelfristiger Zeitraum wäre aus der Sicht der Stadtverwaltung 10 Jahre.

2. Zusammenfassung Europahalle

2.1 Lücke im Hallenportfolio

Seit der brandschutzbedingten Schließung der Europahalle Mitte 2014 besteht im Hallenportfolio der Stadt Karlsruhe eine Kapazitätslücke in der Größe ab 2.700 Personen bestuhlt mit Tribüne/3.200 Personen flach bestuhlt/5.000 Personen unbestuhlt bis zu 9.000 Personen bestuhlt/14.000 Personen unbestuhlt.

2.2 Vollumfängliche Sanierung der Europahalle gemäß Brandschutzgutachten: nicht sachgerecht

Auch nach einer Sanierung der Europahalle gemäß Brandschutzkonzept wäre eine Nutzung in demselben Umfang wie bis 2014 nicht mehr herstellbar. Lag die Maximalkapazität bis 2014 bei 9.000 Personen, würde diese nach erfolgter Sanierung nur noch bei 6.500 Personen liegen. Für Konzert- und Kulturveranstaltungen von 6.500 bis 9.000 Personen, wie sie bis 2014 in der Europahalle durchgeführt wurden, wären zusätzliche Hallenkapazitäten erforderlich.

Weder könnten die gängigen Konzertformate durchgeführt noch die Grundanforderungen an die Gastronomie oder zukünftige Anforderungen an Großsportevents mit den dargestellten brandschutztechnischen Einschränkungen erfüllt werden. Im Übrigen entwickeln sich die Anforderungen der Nutzer weiter: Die Europahalle verfügt über vier Laufbahnen, die für die Durchführung regionaler und nationaler Leichtathletikwettkämpfe ausreichend sind. Nicht durchgeführt werden könnten internationale Leichtathletikevents, da die Veranstalter hierfür inzwischen sechs Bahnen fordern.

Ein Großteil der Veranstaltungsformate, die bisher in der Europahalle verortet waren, könnte auch nach einer vollumfänglichen Sanierung gemäß Brandschutzkonzept nicht mehr durchgeführt werden. Daher ist die Stadtverwaltung zu der Einschätzung gelangt, dass die für eine Sanierung der Halle gemäß Brandschutzkonzept erforderlichen Kosten in Höhe von 27 Mio. Euro nicht angemessen sind.

Zu prüfen ist jedoch, unter welchen Voraussetzungen über den reinen Trainingsbetrieb hinaus zumindest Veranstaltungen mit bis zu 1.500 Teilnehmern/Zuschauern in der Europahalle durchführbar sind. Dies wären u. a. Jugend-Hallen-Leichtathletik-Meeting der LGRK, die Schüler-Basketballmeisterschaften der Jugendstiftung der Sparkasse Karlsruhe-Ettlingen, die Schüler-leichtathletik-Meisterschaften der Jugendstiftung der Sparkasse Karlsruhe-Ettlingen, Badische Meisterschaften in der Leichtathletik (Halle), das Ballspielsymposium, Basketballspiele (Pro A: 1.500 TN/Z) und die Kindergartenolympiade (siehe auch Ziffer III.1.1.2).

2.3 Begrenzte Ertüchtigung der Europahalle für den Schul- und Vereinssport inkl. Leichtathletiktraining: als Interimslösung zu empfehlen

Wie dargestellt, muss aus Sicht des Schul- und Vereinssports der Standort im Bereich der Europahalle erhalten bleiben, obwohl das Hallenvolumen der Europahalle für eine reine Schul- und Vereinssportnutzung sowie Kleinveranstaltungsformate bis maximal 200 Personen sehr groß bemessen ist und die laufenden Betriebskosten deutlich über denen vergleichbarer Schulsport-hallen liegen.

Die Stadtverwaltung empfiehlt deshalb eine mittelfristige Lösung. Denkbar ist eine Interimslösung mit Durchführung der unabdingbar notwendigen Sanierungsmaßnahmen für den Schul- und Vereinssport für einen Zeitraum von mindestens 10 Jahren.

Langfristig wäre zu prüfen, ob ein Neubau einer Schul- und Vereinssporthalle mit Leichtathletikbetrieb eine wirtschaftlichere Lösung darstellen würde. Jedoch wäre eine solche Konstellation problematisch, da während der Bauzeit einer Ersatzhalle an gleicher Stelle für die Schulsportnutzung Alternativen hergestellt werden müssten. Für einen Neubau an anderer Stelle müsste ein geeignetes Grundstück gefunden werden. Außerdem sind die Auswirkungen auf den Erweiterungsbau der Europahalle abzuschätzen.

2.4 Entwicklung von Interimslösungen für den Bereich Kultur/Konzerte sowie Großveranstaltungen notwendig

Um das bis 2014 bestehende Veranstaltungsangebot im Bereich Kultur und Konzerte aufrecht zu erhalten, empfiehlt die Stadtverwaltung, der KMK einen Prüfauftrag zu erteilen, unter welchen Voraussetzungen eine begrenzte Anzahl von Konzerten/Kulturveranstaltungen in der Größenordnung 6.500 bis 9.000 Personen (wie das Konzert von Unheilig bzw. James Blunt) in den kommenden Jahren in Karlsruhe durchgeführt werden könnte.

Die KEG wird die Durchführung von Großsportveranstaltungen in der Messehalle 2 prüfen, deren Voraussetzungen für die Wintersaison 2016/2017 ermitteln und dem Gemeinderat im ersten Halbjahr 2016 einen Vorschlag zur Entscheidung vorlegen.

Bei einem Aufstieg der BG Karlsruhe aus der 3. Spielklasse Pro B in die 2. Bundesliga Pro A entspricht die aktuelle Ersatzspielstätte, die Sporthalle der Friedrich-List-Schule, nicht mehr den Vorgaben des Verbandes hinsichtlich der erforderlichen Besucherkapazität, der technischen Anforderungen sowie des notwendigen Parkettbodens. Sämtliche Hallen in Karlsruhe wurden überprüft, insbesondere stehen die Messehallen der KMK sowie die Schwarzwaldhalle aus terminlichen Gründen aufgrund der anderweitigen und langfristigen Vergaben für Messen und sonstige Veranstaltungen für einen regelmäßigen Spielbetrieb von Oktober bis April eines Jahres nicht zur Verfügung. In diesem Fall müsste die BG Karlsruhe aufgrund der derzeitigen Hallensituation eine Lösung außerhalb der Stadt Karlsruhe finden.

IV. Analyse des Bedarfs und Strategie für die künftige Verortung von Veranstaltungen in Karlsruhe unter besonderer Berücksichtigung von Großveranstaltungen in den Bereichen Sport und kommerzielle Musik- und Kulturveranstaltungen

1. Karlsruhe ist Wachstumsstadt

Die Verortung von Veranstaltungen in Karlsruhe richtete sich bereits vor der brandschutzbedingten Schließung der Europahalle vorwiegend nach den vorhandenen Faszilitäten und den dort möglichen Nutzungsarten. Eine gesamtstrategische Betrachtung mit dem Ziel einer imagebildenden Positionierung Karlsruhes gab es bisher nicht.

Karlsruhe gehört zu den 15 Wachstumsstädten in Deutschland. Das Landesamt Baden-Württemberg prognostiziert für Karlsruhe eine Zunahme der Bevölkerung in Höhe von 7,6 % bis 2030. Die Arbeitgeber am Standort müssen sich im bundesdeutschen Wettbewerb um junge Fachkräfte positionieren, um weiterhin Wachstumspotenziale realisieren zu können. Dies können sie nur, wenn die Standortfaktoren, insbesondere auch die sog. weichen Faktoren wie das Veranstaltungsangebot, optimal sind und Karlsruhe insgesamt damit als attraktiv wahrgenommen wird. Nur dann werden sich weiterhin gerade junge Zielgruppen wie Studierende, qualifizierte Arbeitskräfte und Familien hier niederlassen. Deshalb sollte die Stadt Karlsruhe ein Konzert- und Sportveranstaltungsportfolio anbieten, das einem Standort ihrer Größe und Zukunftsorientierung gerecht wird.

Ziel sollte es sein, vor allem die Sportarten auf hohem Niveau zu zeigen, die am Standort als Leistungssport betrieben und gefördert werden. Diese Sportarten können die Region authentisch positionieren, da „eigene“ Athleten damit an den Standort gebunden werden und zugleich Imagerträger ihrer Region sind. Dies hat das Beispiel KRK Ligafinale Turnen eindrucksvoll gezeigt und bewiesen.

Das Indoor Meeting hat darüber hinaus den Sprung in die Weltelite der Leichtathletikmeetings geschafft und wurde vom Weltverband für die weltweite Elite-Serie mit nur vier Stationen ausgewählt – gemeinsam mit Stockholm, Glasgow und Boston. Die World Indoor Tour kürt analog zur Diamonds-League Outdoor die Gesamtsieger. Hierdurch ist eine internationale Kommunikation langfristig gesichert. Schon 2016 überträgt Eurosport live aus Karlsruhe zwei Stunden lang in 22 europäische Länder. Südamerika und Asien werden durch den Rechteinhaber ebenfalls mit Bildern aus Karlsruhe versorgt.

Bezüglich der Kulturveranstaltungen ist Karlsruhe im klassischen Bereich gut aufgestellt, unter anderem aufgrund eines vielfältigen Theater- und Musikprogramms am Badischen Staatstheater sowie diversen Konzertreihen in den Räumlichkeiten am Festplatz. Im modernen Musikbereich kann durch Institutionen und Hallen wie Schwarzwaldhalle, Substage, Tollhaus, Konzerthaus, Jubez und anderen diversen Kleinbühnen ein zeitgemäßes Kulturprogramm angeboten werden. Allerdings gehört auch ein Angebot für Großkonzerte ab 3.000 Personen zur Erwartungshaltung jüngerer Generationen an eine florierende, zukunftsorientierte und moderne Stadt. In der Vergangenheit waren entsprechende Konzerte regelmäßig ausverkauft und trugen dazu bei, dass Karlsruhe sich als Veranstaltungsort über die Region hinaus einen Namen machen konnte.

2. Sportveranstaltungen

Für Sportveranstaltungen bis 5.000 Personen bestuhlt/tribüniert entsprechen die Kapazitäten bis zur brandschutzbedingten Schließung der Europahalle dem aktuellen Veranstaltungsportfolio (30 bis 35 Sportveranstaltungen jährlich). Hierbei nicht berücksichtigt ist allerdings ein größerer Bedarf bei einem möglichen Ausbau der „Sportstadt“ Karlsruhe im Hinblick auf internationale und nationale Großsportevents in den Disziplinen, die in Karlsruhe entweder im Leistungssport gefördert werden oder die eine besondere Affinität zu Standort/Region aufweisen.

Eine Veranstaltungsstätte für eine höherklassige Ligazugehörigkeit im Ballsport (Halle) wie z.B. im Basketball, Handball oder Volleyball plus etwaige zusätzliche Spielaustragungen (Champions League, Rhein Neckar Löwen) fehlt komplett.

3. Konzert- und Kulturveranstaltungen

Aus Sicht der KMK hat sich das Konzert-/Kulturangebot bei Veranstaltungen bis zu 3.000 Personen in den bestehenden Spielstätten gut etabliert.

In der Kategorie 2.700 bis 9.000 Besucher fehlt nach Wegfall der Europahalle insbesondere im Konzertmarkt eine adäquate Spielstätte. Dies betrifft beispielsweise Konzerte von Unheilig, David Garrett oder auch James Blunt.

Veranstaltungen mit einer Besucherzahl größer 9.000 Personen sind in der Regel internationale Top Acts wie z.B. Elton John, Scorpions, Kiss, Adele. Diese sehen in ihren Tournéeen nur eine limitierte Anzahl von Konzerten vor und bevorzugen daher A-Standorte wie Berlin, Köln oder Frankfurt. Aus Sicht der Veranstalter besteht hierfür auch mittelfristig kein ausreichender Bedarf in Karlsruhe.

Die Stadtverwaltung empfiehlt hierzu die Durchführung einer eingeschränkten Marktanalyse. Diese soll den Bedarf an kommerziellen Großveranstaltungen im Kultur- und Konzertbereich in Karlsruhe ermitteln und insbesondere auch die möglichen Ausweichkapazitäten im Umland beleuchten.

4. Kongress- und Tagungswesen

Für das Kongress- und Tagungswesen bieten die Veranstaltungsstätten am Festplatz aus Sicht der KMK ausreichende Kapazitäten. Sicherzustellen ist, dass ihr Zustand den baulichen und technischen Anforderungen sowie gestalterisch den Markterfordernissen genügt. Es ist daher erforderlich, den Sanierungs- und Modernisierungsplan für die Gebäude am Festplatz für die nächsten 10 Jahre fortzuschreiben.

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat – nach Vorberatung im Hauptausschuss -

1. Der Gemeinderat beauftragt die Stadtverwaltung,
 - a) ein Konzept für die zum Betrieb der Europahalle als Schul- und Vereinssporthalle inklusive Leichtathletiktraining unabdingbar erforderlichen Maßnahmen zu entwickeln und zügig die ersten Umsetzungsschritte anzugehen. Dabei soll die Durchführung der erforderlichen Sanierungsmaßnahmen möglichst in den Sommermonaten erfolgen, um den Betrieb für Schulen und Vereine inklusive Leichtathletiktraining weitestgehend aufrecht zu erhalten.
 - b) die notwendigen Maßnahmen für eine darüber hinausgehende Nutzung der Europahalle als Veranstaltungsort für Veranstaltungen mit bis zu 1.500 Teilnehmern/Zuschauern inklusive Kostenschätzung, Betriebskosten und Finanzierungskonzept darzustellen.
2. Der Gemeinderat wird auf Grundlage der Sportentwicklungsplanung sowie der Empfehlungen des Sportausschusses konkrete Maßnahmen für Großsportveranstaltungen voraussichtlich vor der Sommerpause beschließen. Die Auswirkungen auf das Veranstaltungsstättenkonzept sind zu erörtern.
3. Der Gemeinderat beauftragt die KMK, eine eingeschränkte Marktanalyse vorzulegen. Diese soll ermitteln, welcher Bedarf an Großveranstaltungen im Bereich kommerzielle Kultur und Konzerte im Hinblick auf Anzahl und Besucherkapazität im Oberzentrum Karlsruhe besteht und welche Veranstaltungsstätten hierfür erforderlich sind. Eine Umlandanalyse zu dort verfügbaren Veranstaltungsstätten soll mit umfasst sein. Der Gemeinderat beauftragt die Stadtverwaltung, hierzu erneut an den Hauptausschuss/Gemeinderat zu berichten.
4. Der Gemeinderat beauftragt die KMK, die erforderlichen Mittel aufzuzeigen, die für Interimslösungen zur Durchführung von Veranstaltungen im Bereich Kultur/Konzerte erforderlich wären.
5. Der Gemeinderat beauftragt die KEG, die erforderlichen Mittel aufzuzeigen, die für Interimslösungen zur Durchführung von Großsportevents erforderlich wären.